

UNTERWEGS

Kurztrips im Norden



AUS DEM INHALT

Neues aus der Urlaubswelt

Piraten, Kunst und Handwerk – was ist neu in MV? [> Seite 2](#)

Alles im Bau

Zwischen Hamburg und Berlin wird kräftig saniert, es gibt Umleitungen und Ersatzbusse.

[> Seite 3](#)

Auf einen Schnack mit ...

Julian Fassing, Projektleiter bei DB InfraGO, im Interview zur Generalsanierung Hamburg – Berlin

[> Seite 4/5](#)

Kurshalten und Klönschnacken

Das Podcast-Team von „Treib gut!“ war in Lübeck unterwegs – und hat den Ersatzverkehr getestet. [> Seite 6/7](#)

Unterwegs mit Respekt

Ein faires Miteinander macht jede Bahnfahrt angenehmer. DB Regio Nordost ruft zum respektvollen Umgang auf. [> Seite 8](#)

LIEBE LESERINNEN UND LESER,



Einsteigen bitte! – heißt es momentan bei den Bussen des Ersatzverkehrs. Denn zwischen Hamburg und Berlin wird noch bis Ende April 2026 kräftig gebaut. Auch im Regionalverkehr müssen Fahrgäste daher Umleitungen und längere Fahrzeiten in Kauf nehmen.

Warum die Strecke komplett gesperrt wurde und wie man so ein komplexes Projekt stemmt, hat uns Projektleiter Julian Fassing von DB InfraGO erklärt. Maïke und Ingo vom DB Podcast „Treib gut!“ (siehe Foto) haben sich direkt selbst in

den Bus und die neue Linie RE2 gesetzt, um die Hansestadt Lübeck zu besuchen.

Gemeinsam mit DB Regio Nordost rufen wir in unserer dieses Mal etwas kürzeren Winter-Ausgabe zu Respekt und Fairness gegenüber allen Fahrgästen und dem Zugpersonal auf. Trotz mancher Ärgernisse kann jede und jeder ein bisschen was dafür tun, dass die gemeinsame Fahrt für alle angenehmer wird.

Kommen Sie gut durch den Winter!
Ihr **unterwegs**-Team



Winterliche Schifffahrt in Schwerin

Die Schiffe der Weißen Flotte Schwerin fahren noch bis 14. Dezember über den Schweriner See. Bei Fahrten mit der Winterlinie, auf Grünkohlfahrt oder bei der Weihnachtsschlager-Tour am 29. November kann man den Kopf frei kriegen, See-

luft schnuppern und das Schloss Schwerin vom Wasser aus vorbeiziehen sehen. Nach einer Pause geht es ab 9. März weiter mit dem Winterfahrplan. weisseflotteschwerin.de



NEUES AUS
DER URLAUBSWELT

Neue Galerie der Romantik

Die neue „Galerie der Romantik“ führt Kunstinteressierte in Leben und Schaffen des Malers Caspar David Friedrich (1774 – 1840) ein. Der Bau soll diesen Winter neben dem Pommerschen Landesmuseum in Friedrichs Geburtsstadt Greifswald eröffnet werden. Ein multimediales Kunstwerk stimmt auf die poetische Bilderwelt ein. Auf einem Rundgang ist zu erfahren, wie der Seifensiedersohn zum Künstler wurde und wie seine berühmten Werke entstanden.

pommersches-landesmuseum.de



Piraten - Mythos und Wirklichkeit

Seit es Seehandel gibt, gibt es auch Piraten. Bis heute sind Legenden wie die von Blackbeard oder der irischen Piratin Grace O'Malley überliefert. Eine Sonderausstellung im Schifffahrtsmuseum im IGA-Park Rostock spannt den Bogen von der Antike bis in die Gegenwart und von

Strandteppiche aus Tradition



Seit fast 100 Jahren werden in Vorpommern Fischerteppiche geknüpft. Diese Tradition führt die gemeinnützige Initiative „Hille Tieden“ (plattdeutsch für: Helle Zeiten) nun in veränderter Form fort. Rund 1.000 Strandteppiche aus Biobaumwolle werden jährlich hergestellt. Muster wie „Stranddistel“ und „Tanzende Fische“ sind von der regionalen Flora und Fauna inspiriert. Auch Kreativ-Workshops und Knüpfkurse werden angeboten.

hilletieden.org

hille-tieden.myshopify.com



der romantischen Verklärung zu historischen Fakten. Hörbeiträge, Filme und Aktionen für Kinder wie Schatzsuche oder Piratenflaggen basteln machen den Besuch zum Erlebnis.

schifffahrtsmuseum-rostock.de

IMPRESSUM

Verlag

terra press GmbH
Albrechtstraße 18, 10117 Berlin
E-Mail info@terra-press.de
terra-press.de

Redaktion

Martina Götsching,
terra press GmbH

Layout

kontur werbeagentur GmbH

Vertrieb

DB Regio Nordost

Bildnachweise

Martin Flögel (S. 1, S. 3 u., S. 6–7), Erik Gross (S. 2, o.), TMV/Tiemann (S. 2, m., u.l.), TMV Petermann (S. 2, o.r. und Mitte r.), Deutsche Bahn AG/Volker Emersleben (S. 3, o.r.), Deutsche Bahn AG/Oliver Lang (S. 3, 4–5), LTM (S. 7, u.), Deutsche Bahn AG/Nikita Lünemann (S. 8)

„unterwegs – Kurztrips im Norden“ erscheint zweimal jährlich in Kooperation mit der DB Regio AG, Regio Nordost, und dem Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 30. September 2025

Alle Angaben ohne Gewähr. Alle Inhalte wurden nach bestem Wissen recherchiert. Jedoch können sich trotz größter Sorgfalt Fehler einschleichen oder Änderungen ergeben. Der Verlag bedankt sich für jeden Hinweis.

Alle Ausgaben zum Nachlesen und Weiterempfehlen auf: bahn.de/unterwegs-mv





ALLES IM BAU:

GLEISE, WEICHEN, TECHNIK

Generalsanierung Hamburg - Berlin schreitet voran



Nach zwei Jahren Planung war es am 1. August so weit: Mit einem offiziellen Spatenstich eröffneten rund 300 Teilnehmende aus der Politik, von Behörden, Bauunternehmen und der Deutschen Bahn in Ludwigslust die Generalsanierung der Bahnstrecke zwischen Hamburg und Berlin.

Die fast 280 Kilometer lange Strecke, die durch fünf Bundesländer führt, wird noch bis Ende April 2026 umfassend modernisiert. Bahnhöfe, Gleise, Weichen, Oberleitungen und die Leit- und Sicherungstechnik werden erneuert. Dafür wird die gesamte Strecke gesperrt, was umfangreiche Auswirkungen auch auf den Nahverkehr hat. Fahrgäste müssen Umleitungen in Kauf nehmen und bei vielen Verbindungen in Ersatzverkehrsbusse der Unternehmensgruppe ecoVista steigen – mit deutlich verlängerten Fahrzeiten.

Stand der Bauarbeiten

Die ersten Bagger rückten gleich nach dem Spatenstich an. In den ersten Monaten starteten vor allem die Arbeiten im Gleisbau und an sechs neuen Überleitstellen sowie Tiefbau-Arbeiten für das Verlegen von Kabeln für die Technik. Aktuell geht es voran mit der Montage der Stellwerkstechnik und der Modernisierung von 28 Bahnhöfen entlang der

Strecke. Viel ist noch zu tun bei den Oberleitungen, in der Leit- und Sicherungstechnik sowie bei den Stellwerken.

Ausreichend Zeit wird dann noch benötigt für die Prüfung der Technik: Zeigt das Signal an, was es soll? Klappt die Verbindung zwischen Stellwerk und Signal? Die Sicherheit steht hier an erster Stelle. Schließlich sollen nach Abschluss der Bauarbeiten Züge mit 160 km/h und mehr über die Gleise fahren.

Bevor die Strecke wieder eröffnet werden kann, sind dann noch Belastungsfahrten angesetzt. Schwere, mit Lehm oder Schotter beladene Züge fahren über die sanierten Gleise, um das neu aufgeschüttete Material zu verdichten.

Das alles ist eine Belastungsprobe für alle Beteiligten, vor allem auch für die Fahrgäste. Dafür geht es auch um ein hehres Ziel: Die Züge sollen durch die Modernisierung pünktlicher und zuverlässiger fahren und die Strecke soll durch die umfangreichen Arbeiten danach bis zu fünf Jahre frei von Baustellen sein.

Mehr zu den Bauarbeiten zwischen Hamburg und Berlin erfahren Sie in unserem **Interview mit Projektleiter Julian Fassing von DB InfraGO auf > Seite 4-5.**

WIE KOMME ICH AN MEIN ZIEL?



Infokanäle im Überblick

Wir haben in unserer ersten Ausgabe in diesem Jahr bereits die praktischen Infokanäle von DB Regio Nordost vorgestellt. Hier werden Sie auch während der Bauarbeiten immer aktuell über die bestmögliche Verbindung informiert:

DB Regio Verkehrsinfo

- Kalenderansicht der Baustellen
- Meldungen nach Zeitraum und Strecke
- Kartenansicht, Ersatzfahrpläne
- auf bahn.de/verkehrsinfo-mv

App DB Navigator

- für die Reiseplanung und unterwegs
- aktuelle Fahrpläne und alternative Verbindungen
- Push-Benachrichtigung bei Fahrplanabweichungen
- auf Smartphone oder Smartwatch
- auf bahn.de/navigstor

DB Bau-Newsletter

- Benachrichtigungen über Baumaßnahmen und Störungen
- praktisch für regelmäßige Verbindungen
- per E-Mail frühzeitig informiert
- Anmeldung auf der Website bahn.de/verkehrsinfo-mv

Podcast „Treib gut!“



Wie das Podcast-Team von „Treib gut!“ mit SEV und der neuen Linie **RE2** nach Lübeck reiste und was Maïke und Ingo dort erlebt haben, lesen Sie auf > **Seite 6/7.**





ALLE MÜSSEN ZUSAMMENARBEITEN

Auf einen Schnack mit ...
**Julian Fassing, Projektleiter Generalsanierung
Hamburg - Berlin bei DB InfraGO**



Seit 20 Jahren arbeitet Julian Fassing bei der Deutschen Bahn. Statt es sich im Job gemütlich zu machen, sucht er immer neue Herausforderungen – nach der Generalsanierung der Riedbahn im letzten Jahr ist er nun Projektleiter für die noch deutlich umfangreichere Generalsanierung Hamburg – Berlin. Was ihn an der Aufgabe reizt, was auf der Strecke bis zum 30. April 2026 alles gebaut wird und welche Gründe für die Totalsperrung sprechen, erzählt er uns im Interview.

Ist die Vollsperrung wirklich nötig?

Uns ist bewusst, dass das ein harter Eingriff ist. Die Erfahrung bei der Riedbahn hat uns allerdings gezeigt, dass wir bei einer Vollsperrung gut fünfmal so effizient

„MIT DER VOLLSPERRUNG
SCHAFFEN WIR UNHEIMLICH
VIEL IN KURZER ZEIT.“

sind wie dann, wenn wir die Baumaßnahmen nacheinander vornehmen und nur auf einem Gleis fahren. Das schränkt

sowohl den Zugverkehr ein als auch die Baustelle, die ja auf den laufenden Verkehr Rücksicht nehmen muss. Mit der Vollsperrung schaffen wir unheimlich viel in sehr kurzer Zeit, denn es kann an allen Stellen entlang der Strecke auf einmal gebaut werden. In der Zeit müssen die Fahrgäste notgedrungen Umleitungen und Schienenersatzverkehr in Kauf nehmen – dafür steht die Strecke dann mindestens fünf Jahre uneingeschränkt zur Verfügung. Diese Baufreiheit über mehrere Jahre ist unser Ziel.

Wo und was wird denn auf der Strecke alles gebaut?

Die Frage lautet eher, wo bauen wir nicht? Es wird fast überall entlang der Strecke etwas getan: Wir sanieren und erneuern 28 Bahnhöfe, bauen sechs Stellwerke neu und modernisieren 19 weitere. Dazu kommen Brücken und Durchlässe, Gleise und Weichen, bis hin zu Schallschutzwänden. Da wird ausgetauscht, neu gebaut, Technik neu installiert und es werden jede Menge Kabel im Boden verlegt. Während wir in der ersten Hälfte der Generalsanierung viele Bautrupps draußen hatten,

geht es in den kommenden Monaten mehr um die Technik, die Einrichtung der Stellwerke und die Überprüfung aller neuen oder sanierten Anlagen.



Was sind die größten Herausforderungen bei diesem Projekt?

Zum einen bringen wir nach verhältnismäßig kurzer Vorbereitungszeit mehr als 1.000 Menschen zusammen, von den Baufirmen und ihren Subunternehmen bis zur Prüfung, vom Ingenieurbau bis zur Elektrik. Die unterschiedlichen Gewerke müssen dabei an allen Stellen gut zusammenarbeiten und sich zeitlich abstimmen. Dann die schiere Anzahl der mehreren Hundert Einzelmaßnahmen, die ganz

unterschiedliche Dinge erfordern, um rechtzeitig fertig zu werden. So werden zum Beispiel allein am Bahnhof Wittenberge sowohl Weichen und Gleise neu gebaut als auch die Stellwerkstechnik modernisiert. Und dann gibt es die besonderen Herausforderungen an die Ingenieurstechnik, wie der anspruchsvolle Brückenneubau in Ludwigslust.

Was ist dabei Ihre Aufgabe und wie behalten Sie den Überblick?

Als Projektleiter führe ich das Projektteam von circa 140 Mitarbeitenden. Die Fäden laufen bei mir zusammen, wobei jede Einheit selbständig agiert. Für das Projektmanagement haben wir unter anderem ein Trackingsystem für die ganze Strecke, das uns alle Fahrzeuge im Gleisbereich anzeigt – wie Züge, die Schotter und anderes Material transportieren.

„BAUFREIHEIT ÜBER MEHRERE JAHRE IST UNSER ZIEL.“

Darüber hinaus fragen wir täglich ab, ob alle Baustellen im Plan sind, was der aktuelle Stand ist und wo nachgesteuert werden muss.

Was motiviert Sie und was machen Sie, wenn das Projekt geschafft ist?

Für mich ist die Projektsteuerung eine spannende Herausforderung. Das hat

in dieser Größenordnung noch keiner gemacht. Bei der Riedbahn ging unser Konzept auf – klappt das ein zweites Mal? Können wir uns noch verbessern? Mich interessieren auch die technischen Themen, vom Kabeltiefbau bis zum Stellwerk. Und wie sich das alles am besten organisieren und zusammenbringen lässt. Denn wenn es an einer Stelle hakt, hat das Auswirkungen auf das gesamte Projekt.

„ES KOMMT SEHR AUF DIE ABSTIMMUNG ALLER BETEILIGTEN AN. WAS BEI DER LÄNGE DER STRECKE DURCHAUS ANSPRUCHSVOLL IST.“

Wenn ab Mai 2026 zwischen Hamburg und Berlin der reguläre Zugverkehr wieder aufgenommen wird, stecke ich schon in der Planung für die kommende Generalsanierung der Bahnstrecke Frankfurt – Heidelberg.

Weitere Infos zur Generalsanierung Hamburg – Berlin:

Aktuelle Infos zum Projekt stellt DB InfraGO auf der Website hamburg-berlin.deutschebahn.com sowie über den WhatsApp-Kanal „Hamburg-Berlin Update“ bereit.



KURZ NOTIERT

Alles neu macht der Fahrplanwechsel

Zum Fahrplanwechsel Mitte Dezember ändert sich das Angebot einiger Bahnlinien in der Region:

- Die neue Linie **RE30** verbindet zusammen mit dem **RE3** im Stundentakt Stralsund – Greifswald – Berlin.
- Auf der Linie **RE3** ändern sich die Abfahrtszeiten. Neu hält der **RE3** in Wüstenfelde und Jeesser.
- Von Stralsund bis Neubrandenburg fahren **RE5** und **RE51** wieder das ganze Wochenende stündlich.
- Die **RB25** fährt wieder von Barth bis Stralsund und hält in Kummerow. In Saatel und Kenz nur noch zweistündliche Halte.
- Züge des **RE4** von Ueckermünde fahren wieder ohne Umstieg nach Neubrandenburg, deshalb ändern sich Fahrtzeiten. Der letzte Ueckermünde-Zug fährt neu erst um 22 Uhr.

Alle Infos zum Fahrplanwechsel 2025/2026 finden Sie ab dem 14. Dezember auf bahn.de/mv.

Infos zu Bauarbeiten finden Sie auf bahn.de/verkehrsinfo-mv.

App DB Ausflug im neuen Design

Die App DB Ausflug mit mehr als 860 ausgearbeiteten Touren-Tipps deutschlandweit ist seit dem letzten Update noch übersichtlicher und nun auch barrierefrei gestaltet.

Mit der kostenfreien App lassen sich Ausflüge mit der Bahn dank Routing-Funktion, Kartenansicht und vielen Infos kinderleicht planen.

dbausflug.de





KURSHALTEN

UND KLÖNSCHNACKEN

Mit dem DB Podcast „Treib gut!“ auf Entdeckertour durch Lübeck

Mit ihrer historischen Altstadt, den male-
rischen Gassen und dem imposanten
Holstentor ist die Hansestadt Lübeck seit
jeher ein Magnet für Gäste aus aller Welt.
Ein ganz neuer Blick bietet sich vom Was-
ser aus, denn der Stadtkern liegt auf einer
Insel. Das Podcast-Team von DB Regio
Nordost hat die Altstadt-Insel per Boot
umrundet und dabei idyllische Winkel
entdeckt, die bei einem Spaziergang an
Land oft verborgen bleiben.



Oben: Weltberühmt – durch das
Holstentor in Lübeck geht es zum
Bootsanleger. Kleines Bild Mitte:
Die Lübecker Speicherhäuser
vom Wasser aus



Der Weg führt durchs Holstentor

Vom Lübecker Hauptbahnhof bis zur Tra-
ve ist es nur ein Katzensprung. Maïke und
Ingo durchschreiten das Wahrzeichen der
Stadt: das berühmte Holstentor aus dem
15. Jahrhundert. Dann wandern sie hinter
der Holstenbrücke die Trave hinunter.
Mehrere Bootsverleiher bieten am Ufer
Touren an. Einer von ihnen ist „Boat Now“.
Hier fahren nur E-Boote, und alle mit
zertifiziertem Ökostrom. Besonders inter-
essant für Hobbykapitän:innen: Einen
Bootsführerschein braucht man nicht.
boatnow-luebeck.de

Bootstörn mit Welterbe-Blick

Nach einer kurzen Einweisung gehts
los. Mit bis zu sechs Stundenkilometern
lässt sich entspannt eine Runde um die
Altstadt drehen. Seit 1987 gehört sie zum
UNESCO-Welterbe. Die etwa einstündige
Tour führt an eindrucksvollen Backstein-
gebäuden und historischen Speicherhäu-
sern vorbei, die das Trave-Ufer säumen.
Auch die modernen Seiten der Stadt
werden sichtbar: der Hafen an der Wall-
halbinsel mit seinen Kränen, Yachten und
Kultureinrichtungen.
luebeck-tourismus.de



Großes Bild: Maike und Ingo schippern mit Greta Lierhaus vom Lübeck und Travemünde Marketing über die Trave, oben: Vom Wasser aus ergeben sich lauschige Blicke ans Ufer

Vom Malerwinkel zur „Schlüpferallee“

Im Osten der Altstadt durchfließt die Kanal-Trave das grüne Herz Lübecks. Bevor der Bootsanleger wieder erreicht ist, geht es am beschaulichen Malerwinkel vorbei – von dieser Grünfläche aus wurde der wohl schönste Blick auf das historische Lübeck in zahlreichen Bildern und Fotos festgehalten. Doch was ist das? Meterlange Leinen mit bunter Wäsche säumen plötzlich die Trave. Maike und Ingo stauen. Von den Einheimischen wird diese Straße liebevoll „Schlüpferallee“ genannt. Eine wohl einzigartige Tradition.

Was für ein tolles Erlebnis – Maike und Ingo wollen sich beim nächsten Besuch noch mehr von Lübeck anschauen. Wer Zeit hat, kann die eine oder andere Sehenswürdigkeit nach Fahrtende noch zu Fuß erkunden. Und wie wäre es danach mit einer Marzipanverkostung in einer der hier ansässigen Manufakturen? Ein süßer Abschluss für einen erlebnisreichen Ausflug.

marzipanland.de
niederegger.de



„Treib gut!“ – Der Podcast

- Inspirationen für erlebnisreiche Tagesausflüge in MV
- Blick hinter die Kulissen von DB Regio Nordost
- Hinweise zu Fahrrad-, Kanu- oder SUP-Verleih
- Infos zur Anreise mit ÖPNV

Jetzt über 40 Folgen kostenfrei lauschen auf: bahn.de/treibgut

Lübeck im Winter

Diese Podcast-Folge weckt die Vorfreude auf die Saison, wenn die Bootsverleihe wieder öffnen. Im November und Dezember locken in Lübeck neben Marzipan-Delikatessen die Weihnachtsmärkte in der Altstadt.

weihnachtsstadt-des-nordens.de

Anreise

Das Podcast-Team hat den SEV zwischen Bad Kleinen und Grevesmühlen genutzt. Seit August fährt die neue Linie **RE2** direkt von Bad Kleinen nach Lübeck. Ab Hamburg fahren **RE8** und **RE80**. Alle Verbindungen finden Sie in der Reiseauskunft auf bahn.de/mv und in der **App DB Navigator**.

Die Erlebnisse von Maike und Ingo können Sie im Podcast „Treib gut!“, Folge 43 nachhören.





Alle
Infos und
Videos
zur Kampagne:
bahn.de/respekt

Wie gelingt im Zug ein faires Miteinander?



Toleranz und Fairness sind wichtige Pfeiler unserer Gesellschaft. Dafür setzt sich auch DB Regio Nordost ein, zuletzt mit der aktuellen Kampagne zum Thema Respekt. Im Grundsatz geht es darum, die Mitmenschen so zu behandeln, wie man selbst behandelt werden möchte. Auch wenn es immer wieder Anlässe gibt, sich zu ärgern – der Tag läuft nicht wie geplant, ein Zug verspätet sich, der Arbeitstag war lang: Es gibt vieles, was wir selbst unter diesen Umständen dafür tun können, ein angenehmeres Miteinander zu schaffen.

Denn eine Zugfahrt ist viel mehr als Einsteigen und ans Ziel kommen. So viele Menschen aus den unterschiedlichsten Lebensumständen, mit ganz anderen Bedürfnissen und Charakteren kommen hier zusammen. Das kann anstrengend und schwierig sein – aber auch eine Chance, Freundlichkeit und Verständnis zu bekommen und zu geben.

Das fängt bei kleinen Gesten und Entscheidungen an: Besetze ich mit meinem Gepäck den Platz neben mir, oder nehme ich den Rucksack auf den Schoß und schiebe die Reisetasche unter den Sitz? Höre ich laut Musik oder gucke ein lustiges Video, bei dem alle mithören müssen? Oder nehme ich Rücksicht und setze fix meine Kopfhörer auf?

Dann gibt es noch ein paar weitere hilfreiche Life-Hacks, also Tipps, die das Zugfahren angenehmer machen: Erst einsteigen, wenn alle ausgestiegen sind, und zügig den Eingangsbereich freimachen – so kommen alle schneller in den Zug und es geht rechtzeitig los. Für den kleinen Hunger zwischendurch hält ein Müsliriegel her; der Döner wird am Bahnhof gegessen und nicht im Wagen. Meinen Müll entsorge ich im Mülleimer im Zug oder am Bahnhof.

Selbst nach einem langen Tag biete ich meinen Sitzplatz Menschen an, die ihn nötiger brauchen als ich. Womöglich bekomme ich dafür ein Lächeln und ein

„Dankeschön“, das meinen Tag versüßt. Und wenn das Zugpersonal Anweisungen gibt – Fluchtwege freihalten, Fahrscheine vorzeigen, das Multifunktionsabteil für Rollstühle, Kinderwagen und Fahrräder freigeben – halte ich mich dran. Denn was ist die Alternative? Wollen wir in einer Atmosphäre von Unhöflichkeit und „mir doch egal“ leben? Machen Rücksichtnahme und gegenseitiger Respekt das Leben nicht viel schöner und oft auch einfacher?

Wenn wir alle fair miteinander umgehen und uns an einige Regeln halten, hat davon jede:r etwas – das gilt nicht nur, aber auch beim gemeinsamen Bahnfahren.

